

Pressemitteilung zu den ersten „Offenen Fraktionstagen“ von Hagen Aktiv am 30. und 31. Oktober 2015

Hagen Aktiv: Mehr Mut für neue Wege in schweren Zeiten

Ausgesprochen zufrieden mit dem Verlauf der erstmals veranstalteten „Offenen Fraktionstagen“ zeigte sich der Fraktionsvorsitzende der Ratsfraktion Hagen Aktiv, Dr. Josef Bücken. „Wir haben uns ausführlich und konzentriert mit aktuellen politischen Sachthemen befasst und Standpunkte von Hagen Aktiv dazu zum Teil auch vollkommen neu erarbeitet. Hilfreich waren dabei insbesondere auch die Impulsreferate von Oberbürgermeister Eric Olaf Schulz, Kämmerer Christoph Gerbersmann und dem Technischen Beigeordneten Thomas Grothe“, so der Hagen Aktiv-Chef.

„Mit Blick auf den kommenden Doppelhaushalt hat uns die Theater-Diskussion besonders beschäftigt“, konstatiert Bücken. Hier sei von den Tagungsteilnehmern die bisherige Haltung der Theater- und Geschäftsleitung als Blockadehaltung empfunden worden. Hagen Aktiv erwarte von den Verantwortlichen konkrete Vorschläge zur Umsetzung des Ratsbeschlusses aus 2013. Aus Hagen-Aktiv-Sicht würden beispielsweise Marketing- und Sponsoringpotentiale nicht ausgenutzt. So könne man mit Projektorwerbung Erlöse erzielen, Unterstützer aus der Wirtschaft gewinnen, die das Theater offen fördern und sich dafür im Gegenzug mit Werbung und einer Spendertafel im Theater präsentieren könnten. Auch eine Erhöhung der Eintrittspreise sei erforderlich, allerdings moderat, um den Bildungs- und Kulturauftrag des Theaters nicht zu gefährden. Andere Kulturträger hätten seit 2013 Ideen entwickelt, um die auch sie treffenden Kürzungen aufzufangen, zum Beispiel durch intensive Mitgliederwerbung. Zusätzlich müsse im Theater- Verwaltungsbereich die Personalstruktur verschlankt werden. „Hier erwarten wir einen spürbaren Abbau im Overheadbereich, um den Theateretat von Personalkosten zu entlasten. Kommen Theater- und Geschäftsleitung nicht hinterm Baum hervor, muss über eine Neuverteilung der Entscheidungskompetenzen oder sogar über eine Abberufung nachgedacht werden“, so Dr. Bücken weiter. „Ausgenommen von der Kürzungsdebatte wird von uns in jeder Hinsicht allerdings das Kinder- und Jugendtheater“.

Ein Hauptanliegen von Hagen Aktiv ist seit jeher die Stärkung der Direkten Demokratie und damit der Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger. Dazu haben die Aktiven im Arcadion mit dem Oberbürgermeister über Potentiale und Ziele der seit etwa einem Jahr eingerichteten „Stabsstelle Bürgerbeteiligung“ diskutiert. Diese, so Schulz, sei nicht als Erweiterung der bereits seit Langem existierenden Beschwerdestelle gedacht, sondern solle mehr zwischen der Verwaltung und dem Bürger vermitteln und Verwaltungshandeln verständlich erläutern. Der Auslöser für die Einrichtung der Stelle waren übrigens die seinerzeit von Hagen Aktiv heftig kritisierten Fällungen von Stadtbäumen in der Christian-Rohlf-Strasse.

„Hagen Aktiv fordert hier eine Stärkung des Beschwerdeausschusses. Denkbar wäre z.B. die Einrichtung eines Etats, um einer berechtigten Beschwerde bzw. Anregung schnell und unbürokratisch zu begegnen“, so Dr. Bücken. Finanziert werden könne das beispielsweise durch eine Mittelumverteilung aus den Etats der Bezirksvertretungen. Das Geld komme dann direkt wieder den Bürgern zugute. Auch dürften Bürger derzeit ihr Anliegen ein einziges Mal vortragen, und seien sodann

im weiteren Verfahren nur noch Zuhörer. Hier müsse dem Bürger durch Änderung der Geschäftsordnung das Recht eingeräumt werden, seine Sache bis zur Entscheidung zu vertreten.

Im weiteren Verlauf der Tagung stellte Kämmerer Christoph Gerbersmann dar, welche Faktoren derzeit die Erstellung des Doppelhaushalts erschweren. Überwiegend handele es sich dabei um externe Einflüsse, auf die die Stadt Hagen keine Einwirkungsmöglichkeit habe. So werde der Haushalt durch die vom Bund weitergereichten Kosten der Unterkunft belastet. Außerdem verschlechterten Tarifierhöhungen, gestiegene Personalkosten mitsamt Versorgungsrückstellungen und die weg gebrochene Dividende der Enervie AG das Ergebnis seit diesem Jahr. Ohne diese Faktoren sei der Plan im Grunde erfüllt. Detaillierte Zahlen werden allen Ratsmitgliedern in dem am 13.11.2015 stattfindenden Workshop vorgestellt, hielt der Kämmerer im Weiteren mit tiefer gehenden Informationen zunächst noch hinter dem Berg.

An eigenen Sparvorschlägen diskutierten die Aktiven die schnellstmögliche Etablierung eines zentralen Vertragsmanagements und die strategische Ausrichtung der Verwaltung auf elektronische Bürgerdienste, dem E- Government. Klar sollte sein, so waren sich die Aktiven einig, dass in den momentanen, finanziell so schweren Zeiten, mehr Mut für neue Wege generiert werden muss. Die alten Zöpfe hätten endgültig ausgedient.

An den Vortrag des Kämmerers schloss sich ein Referat des Technischen Beigeordneten Grothe zu den Themen Brachflächenaktivierung und Stadtentwicklungskonzept mit dem Unterpunkt Quartiersentwicklung an. „Hagen Aktiv lehnt ein Gewerbegebiet am Böhfeld trotz der vorgetragenen Argumente weiterhin ab“, kommentierte der Hagen-Aktiv-Chef den Grothe-Vortrag zu diesem Punkt. Einig waren sich beide Seiten jedoch darüber, dass die Flächen Varta-Insel und Westside Hauptbahnhof intelligent vermarktet werden müssten und nicht an den erstbesten Interessenten vergeben werden dürften. Die Ansiedlung arbeitsplatzintensiver Gewerbe in Hagen müsse unbedingten Vorrang haben.

Schon die Entwicklung von Quartieren zu planen, scheitere leider regelmäßig an der personellen Besetzung der Planungsverwaltung, so der Technische Beigeordnete in seinem Vortrag zum Unterpunkt Quartiersentwicklung. Grothe rückte damit das Ansinnen von Hagen Aktiv nach einem stadtweiten, dynamischen Stadtentwicklungskonzept zunächst in weite Ferne.

Den Abschluss der Vortragsreihe anlässlich der Offenen Fraktionstage von Hagen Aktiv bildete am Samstag der Fachbereichsleiter Bildung, Jochen Becker. Er gab den Teilnehmern einen Überblick über die derzeitige Hagener Schullandschaft, dargestellt an den Anmeldezahlen des im Sommer begonnenen Schuljahres. Mit der zunehmenden Aufnahme von Flüchtlingen sei spätestens seit 2015 die Kalkulation im BIREGIO - Gutachten Makulatur, pflichtete Becker den Argumenten der Aktiven bei. Weitere Schließungen von Grundschulen seien mithin nicht mehr auf der Agenda. Aktuell steht jedoch im November die Entscheidung an, die Realschule Haspe auslaufend zu schließen, um den Weg für die dritte Sekundarschule des Stadtgebietes zu bereiten. Hagen Aktiv wird dieser Entwicklung nicht im Wege stehen, fordert jedoch, dass auch hier zunächst die betroffenen Bürger gefragt werden müssen.

Den Schlusspunkt der Fraktionstage setzte ein Antrag des Hagen-Aktiven Günter Dörnen zum Ausbau des Hagener Radwegenetzes. Dörnen hatte, als Mitglied des ADFC-Hagen, eine mögliche Radfahrroute entlang der Ennepe und der Volme als Basis für ein Hagen-weites Radwegenetz ausgearbeitet, welches er anhand von aktuell gemachten Fotos vorstellte. „Damit gäbe es dann Rad-Wegerouten

entlang aller großen Flüsse in Hagen - eine exzellente Ausgangsbasis für ein weiter zu verfeinerndes Radwegenetz“, so Dörnen. Die Versammlung der Aktiven dankte Günter Dörnen für sein Engagement und war sich einig, dass dieser Plan dringend auf den politischen Weg gebracht werden müsse.

Weitere Details zu den Ergebnissen der ersten „Offenen Fraktionstage“ von Hagen Aktiv finden Sie in Kürze auf den Internetseiten von Hagen Aktiv.